

## Die Mitarbeiter dieses Bandes

*Arno Herzig*, geb. 1937; Studium der Germanistik, Geschichte, Geographie, Philosophie und Volkskunde in Würzburg, Münster und Bochum; Staatsexamen 1963; Promotion 1965; 1964–1975 im Schuldienst tätig; 1973 Habilitation an der PH Ruhr; ab 1975 Oberstudienrat im Hochschuldienst und Privatdozent an der Universität Essen; 1977 apl. Professor; seit 1979 Professor für Neuere Geschichte an der Universität Hamburg.

Veröffentlichungen u. a.: Die Deutschordens-Kommende Würzburg, Würzburg 1966; Judentum und Emanzipation in Westfalen, Münster 1973; Der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein in der deutschen Sozialdemokratie. Dargestellt an der Biographie des Funktionärs Carl Wilhelm Tölcke (1817–1893), Berlin 1979; (Hrsg. mit Dieter Langewiesche und Arnold Sywottek) Arbeiter in Hamburg. Unterschichten, Arbeiter und Arbeiterbewegung seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert, Hamburg 1983; (mit Rainer Sachs) Der Breslauer Gesellenaufstand von 1793. Die Aufzeichnungen des Schneidermeisters Johann Gottlieb Klose. Darstellung und Dokumentation, Göttingen 1987; Unterschichtenprotest 1790–1870, Göttingen 1988; Aufsätze zur Arbeiterbewegung und ihrer Kultur, zur Geschichte der Juden in Deutschland und zur Rolle der Unterschichten im Übergang von der Stände- zur Klassengesellschaft.

*Irmgard Steinisch*, geb. 1946; Studium der Geschichte und Anglistik in Bochum, Berlin (Freie Universität) und Bloomington, Indiana, USA; Promotion Universität München 1982; Forschungsassistentin an der University of California, Berkeley, USA; 1978–1985 Wiss. Assistentin an der Universität München; seit Ende 1985 Hochschulassistentin am John F. Kennedy Institut für Nordamerikastudien, Abt. Geschichte.

Veröffentlichungen: Arbeitszeitverkürzung und sozialer Wandel. Der Kampf um die Achtstundenschicht in der deutschen und amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie, 1880–1929, Berlin 1986; (Hrsg. mit Gerald D. Feldman) Industrie und Gewerkschaften 1918–1924. Die überforderte Arbeitsgemeinschaft, Stuttgart 1985. Aufsätze zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik, zur Gewerkschaftsgeschichte und zur amerikanischen und deutschen Arbeitergeschichte im Vergleich.

*Klaus Tenfelde*, geb. 1944; bergmännische Lehre; Zweiter Bildungsweg; Studium der Geschichte, Soziologie und Germanistik an der Universität Münster und in den USA 1967 bis 1975; 1973 Staatsexamen, 1975 Promotion; Wiss. Mitarbeiter der Friedrich-Ebert-Stiftung; 1981 Habilitation an der Universität München; seit 1986 Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Innsbruck.

Veröffentlichungen: Sozialgeschichte der Bergarbeiterschaft an der Ruhr im 19. Jahrhundert, 2. Aufl., Bonn 1981; Proletarische Provinz. Radikalisierung und Widerstand in Penzberg/Obb., 2. Ausg. Köln/Wien 1982; (Hrsg. mit Gerhard A. Ritter) Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung 1863 bis 1914, Bonn 1981; (Hrsg. mit Heinrich Volkmann) Streik. Zur Geschichte des Arbeitskampfes in Deutschland während der Industrialisierung, München 1981; (Hrsg.) Arbeit und Arbeitserfahrung in der Geschichte, Göttingen 1986; (Hrsg.) Arbeiter und Arbeiterbewegung im Vergleich. Beiträge zur internationalen historischen Forschung, München 1986; mit Heinrich Volkmann Hrsg. der Schriftenreihe »Sozialgeschichte und soziale Bewegung«; Hrsg. der Schriftenreihe »Bergbau und Bergarbeit«; seit 1986 Mitherausgeber von »Geschichte und Gesellschaft«; Aufsätze zur Geschichte des Bergbaus und der Arbeiterbewegung sowie zur allgemeinen Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

*Arne Andersen*, geb. 1951; Studium der Geschichte und Pädagogik in Hamburg; Lehrer; 1985 Dr. phil.; seit 1985 Universität Bremen; jetzt wiss. Mitarbeiter an der »Forschungs- und Bildungsstätte zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Lande Bremen e. V.«; seit 1984 Lehraufträge an der Hochschule und Universität Bremen sowie an der Universität Hamburg.

Veröffentlichungen: »Lieber im Feuer der Revolution sterben, als auf dem Misthaufen der Demokratie verrecken!« Die KPD in Bremen von 1928–1933. Ein Beitrag zur Bremer Sozialgeschichte, München 1987. Aufsätze zur Geschichte der Arbeiterbewegung sowie zur Umweltgeschichte.

*René Ott*, geb. 1948; Studium der Geschichte und Politologie in Bologna, Heidelberg und Konstanz; 1980 Promotion in Bremen.

Veröffentlichungen u. a.: Kohle, Stahl und Klassenkampf. Montanindustrie, Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung im Osnabrücker Land 1857–1878, Frankfurt/New York 1982; (mit Inge MarBolek) Bremen im Dritten Reich. Anpassung – Widerstand – Verfolgung, Bremen 1986; Aufsätze zur Sozial- und Technikgeschichte.

*Helmuth Trischler*, geb. 1958; M.A., Dr. phil.; Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität München; wiss. Angestellter am Institut für Neuere Geschichte der Universität München. Veröffentlichungen: (Hrsg. mit Klaus Tenfelde) Bis vor die Stufen des Throns. Bittschriften und Beschwerden von Bergarbeitern während der Industrialisierung, München 1986; Steiger im deutschen Bergbau. Zur Sozialgeschichte der technischen Angestellten 1815–1945, München 1988; Aufsätze zur Sozialgeschichte und zur Wissenschaftsgeschichte. Laufende Arbeit: Geschichte der deutschen Luft- und Raumfahrtforschung 1900–1969.

*Steven Tolliday and Jonathan Zeitlin*: Steven Tolliday is currently the Newcomen Research Fellow in Business History at the Graduate School of Business Administration, Harvard University, where he will become an Assistant Professor in September 1988. Jonathan Zeitlin is Lecturer in Modern Social and Economic History at Birkbeck College, University of London. They were both previously research fellows in the project on »Shop Floor Bargaining, Job Control and National Economic Performance« at King's College Cambridge.

Together they have edited: Shop Floor Bargaining and the State: Historical and Comparative Perspectives, Cambridge 1985; The Automobile Industry and Its Workers: Between Fordism and Flexibility, Cambridge/New York 1987; and: The Power to Manage? Employers and Industrial Relations in Comparative-Historical Perspective, forthcoming, London 1989. Steven Tolliday is also the author of: Business, Banking and Politics: The Case of the British Steel Industry, Cambridge, Mass. 1987, and is currently working on the history of the British and American automobile industry. Jonathan Zeitlin has also co-edited: Divisions of Labour: Skilled Workers and Technological Change in Nineteenth-Century Britain, Sussex/Champaign, Ill. 1985, and: Reversing Industrial Decline? Industrial Structure and Policy in Britain and her Competitors, forthcoming Leamington Spa/New York 1988; he is currently completing a book on industrial relations in British engineering, 1880–1939.

*Toni Pierenkemper*, Studium der Volkswirtschaftslehre, Soziologie und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Münster und an der London School of Economics and Political Sciences 1966–75; 1972 Diplom-Volkswirt; 1977 Dr. rer. pol.; 1984 Habilitation; seit 1985 Professor auf Zeit für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Wirtschaftswiss. Fakultät der Universität Münster.

*Klaus Herrmann*, Dr. oec., geb. 1947; nach dem Wehrdienst Studium der Wirtschaftswissenschaften in Köln; 1975–1977 Assistent an der RWTH Aachen; seit 1977 in Hohenheim; Akademischer Rat am Institut für Sozialwissenschaften, Fachgebiet Wirtschafts-, Sozial- und Agrargeschichte; Schriftleiter der »Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie«; kommissarischer Leiter des Deutschen Landwirtschaftsmuseums.

Veröffentlichungen u. a.: Thurn und Taxis-Post und die Eisenbahnen. Vom Aufkommen der Eisenbahnen bis zur Aufhebung der Thurn und Taxis-Post im Jahre 1867, Kallmünz 1981; Kölner Beiträge zur Modernisierung der deutschen Landwirtschaft, Köln 1981; (Hrsg. mit Harald Winkel) The Development of Agricultural Technology in the 19th and 20th Centuries, Ostfildern 1984; Pflügen, Säen, Ernten. Landarbeit und Landtechnik in der Geschichte, Reinbek 1985; Ackergiganten. Technik – Geschichte und Geschichten, Braunschweig 1985, 2. Aufl. 1987; Traktoren in Deutschland 1907 bis heute. Firmen und Fabrikate, Frankfurt/M. 1987. Zahlreiche Aufsätze zur Wirtschafts- und Agrargeschichte.

Dr. *Dieter Otten*, geb. 1943; 1963–1968 Studien der Soziologie und Philosophie in Göttingen, Oxford und Münster; 1968–1973 wiss. Assistent in Göttingen und Bielefeld; seit 1974 Professor für Soziologie und Sozialgeschichte an der Universität Osnabrück; seit 1986 wiss. Direktor des Deutschen Instituts zur Erforschung der Informationsgesellschaft.

Veröffentlichungen zu Themen der Bildungssoziologie (Kapitalentwicklung und Qualifikationsstruktur, 1974; Zur Grundlegung einer Theorie des Bildungswesens, 1980), der Sozialgeschichte (Die Welt der Industrie, 2 Bde., 1986), des Genossenschaftswesens (Rochdale Revival oder: Neue Chancen für die Redlichen Pioniere und Cooperativen, 1984; Genossenschaften im Aufwind, 1988) sowie zur Techno-

soziologie (Das Robotersyndrom, 1982; Good-bye Mister Ford, 1985). Derzeitiger Arbeits- und Forschungsschwerpunkt: Entwicklung eines Expertensystems und einer Datenbank Technikfolgenabschätzung

*Janusz Żarnowski*, geb. 1932; Studium der Geschichte in Warschau; Promotion 1960; Habilitation 1964; 1972 Professor im Institut für Geschichte bei der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau; seit 1965 Leiter der Abt. für Europäische Geschichte, seit 1980 Leiter der Abt. für Sozialgeschichte (19. und 20. Jahrhundert).

Veröffentlichungen u. a.: Polnische Sozialistische Partei 1935–1939 (poln., 1965); Soziale Struktur der Intelligenzschicht in Polen 1918–1939 (poln., 1964); Die Gesellschaft Polens 1918–1939 (poln., 1973); (Hrsg.) Dictatorships in East Central Europe 1918–1939 (1983); November 1918 (engl., 1984).

*Gunnar Stollberg*, geb. 1945; Studium, Staatsexamen und Promotion in Berlin (1971, mittelalterliche Geschichte); Habilitation in Hannover (1980, Politikwissenschaft); Professor an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld.

Veröffentlichungen u. a.: Die Rationalisierungsdebatte 1908–1933. Freie Gewerkschaften zwischen Mitwirkung und Gegenwehr, Frankfurt/New York 1981; Die gewerkschaftsnahen zentralisierten Hilfskassen im Deutschen Kaiserreich, in: Zs. f. Sozialreform, 1983. Derzeit Leiter eines Projekts über die Laisierung der Patienten im 19. Jahrhundert.

*Dieter Rebentisch*, geb. 1941; Studium der Klassischen Philosophie, Geschichte und Politischen Wissenschaft in Frankfurt am Main; Dr. phil. 1970; seit 1971 Wiss. Assistent; 1974–1980 Dozent für Stadt- und Verwaltungsgeschichte am Historischen Seminar der Universität Frankfurt; 1981/82 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft; seit 1983 wiss. Mitarbeiter in der Abteilung Sozial- und Zeitgeschichte des Forschungsinstituts der Friedrich-Ebert-Stiftung und seit 1987 Privatdozent für Neuere Geschichte an der Universität Frankfurt.

Veröffentlichungen: Ludwig Landmann. Frankfurter Oberbürgermeister der Weimarer Republik, Wiesbaden 1975; Führerstaat und Verwaltung im Zweiten Weltkrieg, Wiesbaden 1988; Aufsätze zur Stadtgeschichte und zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; verschiedene Beiträge zur Regionalgeschichte des Nationalsozialismus; Mitarbeit am Handbuch der Kommunalen Wissenschaft und Praxis, Bd. I, 1981 und der Deutschen Verwaltungsgeschichte, Bd. IV, 1985; (Hrsg. mit Karl Tepe) Verwaltung contra Menschenführung im Staat Hitlers, Göttingen 1986.

#### **Rahmenthemen der nächsten Bände des »Archivs für Sozialgeschichte«:**

1989: Von der Arbeiterpartei zur Volkspartei. Strukturelle Bedingungen, soziale Voraussetzungen und politische Perspektiven der Entwicklung europäischer Parteien im 20. Jahrhundert

1990: Alter und Alterssicherung im 19. und 20. Jahrhundert im Wandel. Wirtschaftliche, soziale, kulturelle und politische Probleme

1991: Entstehung und Entfaltung des Arbeitsrechts in Deutschland seit dem 19. Jahrhundert im Vergleich zu den Nachbarländern